

## Vorwort

"Tirol - Herz der Alpen", der griffige Slogan der Tourismuswirtschaft gilt nur bedingt als Metapher für den geologischen Bau von ganz Tirol, trifft jedoch voll auf die Umgebung von Lienz zu.

Seit jeher galten vor allem die Lienz Dolomiten als Schlüsselgebiet für die Klärung tektonischer Zusammenhänge in den Ostalpen. So wurde bereits zu Mitte des vorigen Jahrhunderts die große Ähnlichkeit der Schichtenfolge mit jener in den Nördlichen Kalkalpen erkannt, eine Tatsache, die beispielsweise von E. v. MOJSISOVICS (1873) als "frapirend" charakterisiert wurde. Mit dem Siegeszug der Deckenlehre und der Frage der Abgrenzung von Dinariden und Alpen kam der Umgebung von Lienz besondere Bedeutung zu, wurden doch gerade hier die "Wurzeln" der Alpen vermutet.

Der besondere Stellenwert von Lienz und seiner Umgebung für das Verständnis über den Bau und die Entwicklungsgeschichte der Ostalpen ist heute mehr denn je aktuell: Sehr eingehend und überzeugend wurde etwa von T. BECHSTÄDT 1978 argumentiert, daß vor allem die Trias in den Lienz Dolomiten mit jener der Nordtiroler Kalkalpen übereinstimmt und daher beide ursprünglich eng benachbart gewesen sein müssen. Andererseits hatte R. BRANDNER wenige Jahre früher, nämlich 1972, auf enge Beziehungen zwischen den Lienz Dolomiten und den Olang- und Prager Dolomiten in Südtirol hingewiesen. Beide Arbeiten führten denn auch zur Vorstellung von rechts- bzw. linkslateralen Seitenverschiebungen, von denen die Umgebung von Lienz in alpidischer Zeit in erheblichen Ausmaß betroffen war. Neueste fazielle und paläomagnetische Überlegungen, die zuletzt von J. HAAS und Mitarbeitern (1995) sowie H. J. MAURITSCH und E. MARTON (1995) geäußert wurden, scheinen diese Meinungen zu bestätigen: Ist damit das nach Osten gerichtete *Escape-Modell* von Teilen der Ostalpen im jüngeren Miozän endgültig bewiesen?

So sehr die Zahl und Vielfalt einschlägiger geologischer Untersuchungen in Osttirol insgesamt und auf dem Kartenblatt Lienz im besonderen das Interesse an diesem Gebiet widerspiegelt,

so unbefriedigend war viele Jahrzehnte lang der Stand verfügbarer geologischer Kartenunterlagen. Dies änderte sich (siehe Abb. 1) mit dem Erscheinen der Geologischen Karte 1 : 25.000 *Westliche Deferegger Alpen* durch W. SENARCLENS-GRANCY (1972), der in den Jahren 1979, 1987 und 1994 die auf Osttiroler Gebiet reichenden modernen Geologischen Kartenblätter *GÖK 151 Krimml*, *GÖK 152 Matrei* und *GÖK 163 Großglockner* folgten. Auch die die Südgrenze einnehmenden Kartenblätter *GÖK 195 Sillian* und *GÖK 196 Obertilliach* sind von der Geländeaufnahme her abgeschlossen, ebenso wie im Osten das Kartenblatt *GÖK 180 Winklarn* im laufenden Jahr seiner Vollendung zugeht. In Stadium der systematischen Bearbeitung befindet sich hingegen Blatt *GÖK 178 Hopfgarten*, das derzeit von Arbeitsgruppen aus Erlangen und Göttingen untersucht wird. Die Fertigstellung dieser Karte ist in wenigen Jahren zu erwarten.

Die systematische Geländeaufnahme des Kartenblattes *GÖK 179 Lienz* begann im Jahre 1987. Dank einer mustergültiger Zusammenarbeit von verschiedenen Arbeitsgruppen aus Aachen, Gießen, Wien und Innsbruck wurde dieses Kartenblatt innerhalb weniger Jahre vollständig neu kartiert. In den Lienz Dolomiten arbeiteten Prof. BLIND aus Gießen mit den Mitarbeitern J. BLAU, B. GRÜN und T. SCHMIDT sowie weitere Gruppen unter der Leitung von Prof. BRANDNER aus Innsbruck bzw. Prof. FLAJS aus Aachen. Die Zusammenzeichnung aller relevanten Unterlagen besorgte Herr H. STOCK aus Gießen. Die Kristallinkartierung in der hochalpinen Schobergruppe und in den östlichen Deferegger Alpen stand unter Leitung von Prof. G. SPAETH aus Aachen, Teilgebiete wurden von Mag. M. LINNER aus Wien bearbeitet. Die Kompilation des kristallinen Gesamtgebietes machte Dipl. Geol. A. BÜCKSTEEG aus Aachen. Die Aufnahme des Quartärs im Talbereich sowie im Lienz Becken wurde dank der Mitarbeit von Dr. G. POSCHER aus Innsbruck zeitgerecht fertiggestellt.

Die Geologische Bundesanstalt nimmt die Fertigstellung der geologischen Aufnahmen von Blatt Lienz gerne zum Anlaß, den genannten Personen und ihren Mitarbeitern für die oft mühevollen und unter extremen Bedingungen geleistete Arbeit zu danken und gleichzeitig auch zu gratulieren. Ohne ihren vollen Einsatz

wäre es undenkbar, daß diese Karte und die in diesem Exkursionsführer in aller Kürze zusammengefaßten Neuergebnisse erzielt hätten werden können. Ihnen allen sei ebenso herzlich gedankt wie den Führern der Exkursionen im beiliegenden Programm. Die organisatorische Vorbereitung und Durchführung dieser ersten Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt in Osttirol liegt wiederum in den bewährten Händen von Dr. Ch. HAUSER, Frau M. ORTNER sowie Frau F. SCEVIK (alle Geologische Bundesanstalt).

Das österreichische Bundesheer unterstützt diese Tagung durch die Bereitstellung von Bussen, wofür herzlich gedankt sei.

Weitere Förderungen und Unterstützungen, zum Teil durch Einschaltung von Inseraten, stellten u.a. folgende Institutionen bzw. Organisationen zur Verfügung<sup>1</sup>:

- ♦ Ferienhotel Moarhof, Familie P. und H. Winkler
- ♦ HYPO - Bank Lienz
- ♦ JTC - Computer "**ABOVE** PC"
- ♦ Naintsch Mineralwerke GmbH, Graz
- ♦ Osttirol Werbung
- ♦ PARK & COPY
- ♦ Sparkasse Lienz
- ♦ Terra Mystica, Bad Bleiberg
- ♦ Tiroler Sparkasse, Niederlassung Wien
- ♦ Tiroler Sparkasse, Hauptanstalt Innsbruck
- ♦ Tourismusverband Lienzer Dolomiten

*Hans P. Schönlaub*

Direktor

<sup>1</sup> Bis Redaktionsschluß (11. September 1995)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Schönlaub Hans-Peter

Artikel/Article: [Vorwort 5-6](#)